



Geburtstagsfeier mit 200 Gästen im liebevoll dekorierten Herforder Wellformat-Werk: (von links) Sieghard Schöneberg und Dorothea Wimmer, Telemach und Janka Schöneberg, Bürgermeister Heinz-Dieter Held (Löhne), Bärbel und Friedrich-Wilhelm Schöneberg, Pfarrer Dr.

Wolfgang Otto, Sabine Schöneberg, Landrat Christian Manz, Wilhelm-Alexander Schöneberg, Bürgermeister Bruno Wollbrink (Herford) und der mit der Wellteam-Gruppe seit vielen Jahren verbundene Unternehmer Karl-F. Göpfert (Wiesentheid). Foto: Mike-Dennis Müller

»Ein schöpferischer Unternehmer«

Friedrich-Wilhelm Schöneberg feiert mit Familie und 200 Gästen seinen 70. Geburtstag

■ Von Peter Schelberg

Herford (HK). Eine geschmückte Werkshalle, Mauern und andere Deko-Elemente aus Wellpappe, Foxterrier und Kleinpferde im Unterhaltungsprogramm auf dem Laufsteg: Eine Geburtstagsfeier besonderer Art erlebten 200 Gäste am Donnerstag auf Einladung von Unternehmer Friedrich-Wilhelm Schöneberg.

Nach dem Auftakt mit »Ehren- und Hundefanfare« und der Begrüßung durch die Juniorchefs Sieghard, Wilhelm-Alexander und Telemach Schöneberg erinnerte der Löhner Bürgermeister Heinz-Dieter Held an die enge Verbindung zwischen Friedrich-Wilhelm Schöneberg und seiner Heimatstadt: »Er ist ein echtes Mennighüffer Kind!« Auch im vorgerückten Alter werde sich Schöneberg weiterhin um seine Betriebe kümmern, ist Held überzeugt: »Stillstand ist nicht sein Ding!« Er würdigte die Bereitschaft Schönebergs, Projekte in Löhne zu unterstützen: »Das zeigt, dass Sie ein Herz für Ihre Mitmenschen haben und bereit sind, dieses zu öffnen.«

Herfords Bürgermeister Bruno Wollbrink charakterisierte den 70-Jährigen als ostwestfälisch-bodenständigen Unternehmer, der ihm gelegentlich wohlmeinende Tipps für eine Beschleunigung der Entscheidungsprozesse im Rathaus gegeben habe. »Er ist eine Persönlichkeit, die auch aneckt, aber nur das Ziel verfolgt, Dinge nach vorne bringt, sie aktiv zu begleiten und auch zu einem Ergebnis zu führen«, sagte Wollbrink. »Was hier aufgebaut wurde, ist schon eine Hausnummer, die nicht alltäglich ist.« Ein guter Unternehmer zeichne sich aber auch durch eine Gemeinwohlorientierung aus, wie sie bei Schöneberg durchaus ausgeprägt sei. Der Seniorchef setze zudem Zeichen für die kommunale Infrastruktur, er habe bürgerschaftliches Engagement gezeigt, sich zu vielen Themen geäußert und gehandelt. Als Beispiele nannte Wollbrink die Verschönerung des Kreisels an der Ahmer Straße und die Unterstützung bei den Hansetagen durch die Wellteam-Papphütten. Den Herforder Tierpark gäbe es nicht ohne die unternehmerische Initiative des Firmenchefs und seiner Mitstreiter. Insbesondere Schönebergs Ehefrau Bärbel habe an der Entwicklung des Parks zu einer beliebten Naherholungsstätte maßgeblich mitge-

»Bleib so wie Du bist – auch mit Ecken und Kanten!«

Bruno Wollbrink, Bürgermeister

es nicht ohne die unternehmerische Initiative des Firmenchefs und seiner Mitstreiter. Insbesondere Schönebergs Ehefrau Bärbel habe an der Entwicklung des Parks zu einer beliebten Naherholungsstätte maßgeblich mitge-



Auf dem Laufsteg ließ Friedrich-Wilhelm Schöneberg seine schönsten Foxterrier präsentieren. Foto: Peter Schelberg

wirkt, unterstrich Wollbrink, der die positive Unruhe des Unternehmers würdigte: »Du hast Großes geleistet und bist weit davon entfernt, Dich in Ruhestand zu begeben. Bleib so wie Du bist – auch mit allen Ecken und Kanten!«

»Ein solcher Tag ist nicht von Papp«, beglückwünschte Landrat Christian Manz den Seniorchef, den er als »schöpferischen Unternehmer« beschrieb. »Friedrich-Wilhelm Schöneberg ist eine Institution in der Wellpappenindustrie – ein Schwergewicht«, sagte Karl-F.

Göpfert, Unternehmer und langjähriger Wegbegleiter Schönebergs aus Wiesentheid: »Ich bewundere immer wieder, wie er es schafft, Menschen zu begeistern und Gutes zu tun.« Dem passionierten Ponyzüchter gab er mit auf den Weg: »In zunehmendem Alter wird das Pferd etwas ruhiger.«

Friedrich-Wilhelm Schöneberg habe stets nach vorn geschaut, betonte Pfarrer Dr. Wolfgang Otto, der an die Verdienste des Unternehmers um die Wiederbelebung des Visionsumzuges erinnerte.